



Antiquarische Gesellschaft in Zürich  
Kantonaler Verein für Geschichte und Altertumskunde  
gegründet 1832

## Sammelbericht über die Tätigkeiten der historischen Gesellschaften und Kommissionen des Kantons Zürich

erstattet auf die 74. gemeinsame Sitzung vom 24. Oktober 2009

### **Antiquarische Gesellschaft in Zürich**

Das Neujahrsblatt der AGZ auf das Jahr 2009 (Bd. 76 der Mitteilungen der AGZ) unter dem Titel «Äbte, Amtsleute, Archivare – Zürich und das Kloster Einsiedeln» beleuchtet in verschiedenen Beiträgen Aspekte der Beziehung zwischen Zürich und dem Kloster Einsiedeln vom Hochmittelalter bis in die Gegenwart. Internet: [www.antiquarische.ch](http://www.antiquarische.ch).

### **Geschichtsverein Adliswil** (Christian Sieber)

Der Verein hat wiederum eine Veranstaltung ausserhalb der Gemeinde (Besuch des Kriminalmuseums der Kantonspolizei ZH) und eine innerhalb (historischer Stadtrundgang zum Thema «Das Imperium der Mechanischen Seidenstoffweberei Adliswil MSA») durchgeführt, die beide gut besucht waren. Der historische Stadtrundgang fand auch ein erfreuliches Medienecho. Die Sammlung konnte um weitere Objekte ergänzt werden, darunter ein grosses Wappenschild der Stadt Adliswil von einem ausgemusterten Triebwagen der Sihltalbahn und ein Bild des alten «Soodhofs» vom bekannten Adliswiler Kunstmaler Jean Müllhaupt (1903-1970). Im Rahmen der Forschungen zum Flüchtlingsauffanglager Adliswil (1942-1945) erteilte der Stadtrat die Bewilligung, unter Wahrung der archiv- und datenschutzrechtlichen Vorschriften auch Bestände des Stadtarchivs auszuwerten (Gemeinderatsprotokolle). An einem Oral History-Projekt des reformierten Pfarrers Ralph Miller mit (bisher) drei Veranstaltungen in den versch. Alterseinrichtungen der Stadt Adliswil beteiligte sich der Geschichtsverein mit fachlicher Unterstützung und konnte seinerseits von den Erinnerungen und eingelieferten Objekten alteingesessener Adliswiler/innen profitieren. Im Anschluss an die Generalversammlung wurden digitalisierte Unfallfotos aus den 1930er bis 1950er Jahren präsentiert und ein Referat am Kaderrapport der Feuerwehr Adliswil bot Gelegenheit, die Chronik der Brandfälle und Überschwemmungen aufzuarbeiten. Internet: [www.geschichtsverein.ch](http://www.geschichtsverein.ch)

### **Ortsmuseum Albisrieden** (Hans Amstad)

Im November und Dezember 2008 fand zum zwölften Mal eine Kunst-Ausstellung statt, an der 20 Albisrieder Künstlerinnen und Künstler teilnahmen. – Das vergangene Jahr stand im Zeichen der Eingemeindung von Albisrieden vor 75 Jahren. Im Sommer wurden darum neben der normalen Dauerausstellung mit grossem Erfolg zwei Präsentationen gezeigt: die eine zur Geschichte der Eingemeindung, die zweite mit Fotos aus dem Jahr 1934. – Das Wasserrad in der Alten Mühle steht wieder seit über einem Jahr. Es weist grosse Standschäden an den Holzteilen auf, die hoffentlich bald durch die Stadt repariert werden. – Der Hauptanlass war wiederum die «Moschete», die bei schönstem Wetter am 3./4. Oktober 2009 zum 34. Mal durchgeführt wurde. Knapp drei Tonnen Obst wurden vermostet und etwa 1000 Liter Saft an die zahlreichen Gäste verkauft. – Die Arbeit am Fotoarchiv ist abgeschlossen. Alle Fotos wurden katalogisiert und digital erfasst.

### **Ortsmuseum Buch am Irchel** (Ernst Merz)

Aus Anlass der Schliessung der Poststelle stand die diesjährige Ausstellung unter dem Motto «Unser Postbüro 1841-2008». Die Eröffnung am 5. April, wie jedes Jahr gemeinsam mit dem privaten Traktorenmuseum und dem Trachtenkafi, wurde rege besucht. Ebenfalls Anklang fand gerade bei auswärtigen Besuchern die Ausstellung am Herbstmarkt vom 19. September. Die Sammlung wurde durch eine alte Truhe aus Familienbesitz erweitert, die wir inzwischen restaurieren liessen.

### **Ortsmuseum Dietikon** (Dora Müller)

Die am 16. Mai eröffnete Wechselausstellung «Füürio es bränt...» zeigt die Geschichte und erzählt Geschichten über die Feuerwehr Dietikon. Die Entwicklung von der Gründung einer Orts-Feuerwehr bis hin zur heutigen

Stützpunkt-Feuerwehr wird anhand von Bildern, Gegenständen und einer Bildschirmpräsentation dargestellt. – Der Modellbauclub Dietikon stellt aus Anlass seines 30-jährigen Bestehens noch bis Ende Jahr im Vereinszimmer Eisenbahnmodelle verschiedener Massstäbe aus. Fotoalben, die Einblick in das Clubleben von den Anfängen bis zum Bezug des heutigen Clublokals im «Spanisch-Brötli-Bahnhof» geben, laden zum Blättern ein. – In Zusammenarbeit mit der Kantonsarchäologie konnte vis-à-vis des BDB-Bahnhofs eine Orientierungstafel zum Römischen Gutshof, einem der grössten nördlich der Alpen, angebracht werden. – Die MILAK (Militärakademie Birmensdorf) besuchte unser Museum mit drei Ausbildungslehrgängen. An den Bildtafeln orientierten sie sich über die Limmatüberquerung von General Massena 1799, um anschliessend zwei Bunker, die Panzersperre und das Modell der Festungsmauer von 1939 im Zentrum Dietikons zu besichtigen. – Die Ausstellung der Schulklassenfotos 1923-2008 läuft nach wie vor mit Erfolg.

#### **Ortsgeschichtliche Dokumentationsstelle Dübendorf (Hugo Mäder)**

Unter dem Titel «Dübendorf und der Traum vom Fliegen» präsentierte die Dokumentationsstelle von Juni bis Oktober 2009 in der Stadtbibliothek Dübendorf eine grosse Ausstellung mit Dokumenten (6 Vitrinen) und Fotos (250 Bildtafeln) zur Geschichte des Flugplatzes. Sie thematisierten u.a.: die erste Idee für einen Flugplatz im Oktober 1909 anlässlich des Gordon-Bennett-Ballon-Wettfliegens in Schlieren, die Trockenlegung des ehemaligen Riedgeländes 1910, die legendären Dübendorfer Flugmeetings mit Hunderttausenden von Zuschauern, die Militäraviatik von 1914 bis heute, die zaghafte Entwicklung des Zivilliegerei mit den Fluggesellschaften «Ad Astra» und «Swissair», der Besuch des Luftschiffes «Graf Zeppelin» 1929, der Stratosphärenflug Piccards 1932, die Landungen fremder Flugzeuge während des Zweiten Weltkrieges, die Flugphilatelie, Soldatenmarken der «Fliegerabteilung» 1917 und der Flieger- und Flabtruppen 1940 oder die Geschichte der Flugsicherung.

#### **Heimatkundliche Vereinigung Furttal**

Rund 60 Personen besuchten im November 2008 den Vortrag von Pit Wyss, Dielsdorf, zum Thema «Ein Furttaler Arzt im 19. Jahrhundert». Anhand reicher Unterlagen aus dem Familienarchiv berichtete er aus dem Leben seines Vorfahren Johannes Wyss (1813-1898), der ab 1846 mit seiner Familie auf dem Steinhof in Otelfingen gelebt und akribisch Buch über seine Tätigkeit als Arzt geführt hatte. Im Januar 2009 veröffentlichte die Heimatkundliche Vereinigung unter dem Titel «Wertvolle und interessante Gebäude im Furttal» ihr 38. Mitteilungsheft, das verschiedene Bauten mit Gebäudebeschreibung, Bild und Standortplan vorstellt.

#### **Dürstelerhaus Unterottikon – Ortsmuseum der Gemeinde Gossau ZH (Hanspeter Binder)**

Schon im Winter herrschte im Gossauer Ortsmuseum emsiges Treiben, als Horst Heine aus Grüningen seine «Aquarelle» vorstellte, oder Magdalena und Edith Kronenberg (Gossau) mit «Puppen» bzw. «Arbeiten aus Ton» das 400-jährige Haus belebten. – Zum Frühjahrsbeginn bot «Zlarti Bartfuess», eine Gruppe von Jugendlichen aus der Kantonsschule Wetzikon, ihre rassige Musik dar. Im Mai stellten die beiden Künstlerinnen Elisabeth Bottesi (Oetwil am See) und Sonja Heiz (Dingenhart TG) filigrane «Scherenschnitte» robusten «Eisenplastiken» gegenüber. Vor den Sommerferien wurden mit «Kawaida» und «teartrade» zwei Hilfsprojekte für Afrika vorgestellt. – Am Chilbisamstag, 27. Juni 2009 besuchten viele Neuzuzüger/innen unser Haus, die auf einem vom Gemeinderat organisierten Rundkurs die Gemeinde kennen lernten. Zum Herbstbeginn folgte eine Ausstellung mit «Batikbildern» von Marcel Obrist (Gossau) und «Skulpturen» von Max Moser (Wetzikon). – Ende 2009 wird eine Ausstellung mit «Spielereien aus Holz» von Lisbeth Kiener (Turbenthal) und «Teddy-Bären» von Maya Bachmann (Ernetschwyl SG) eröffnet. – An einzelnen Sonntagen warteten wir mit Sondervorstellungen auf, so anfangs 2009 mit einer von Gitarrenklängen umrahmten Lesung, die unsere Kommissionsmitglieder gestalteten. Im Oktober trat zur Freude vieler Familien «Zauberer Buccini» auf.

#### **Arbeitsgruppe für Ortsgeschichte Greifensee (Annelies Luther)**

In motivierten Teams arbeitet die Gruppe auf dem Gebiet der Fotografie, der Archivierung und der Sammlung bzw. Instandhaltung von Gegenständen. Spannende Interviews mit älteren Bewohnern – möglichst mit Tonaufnahmen – liefern interessante Einblicke in die Vergangenheit der ehemals kleinbäuerlichen Gemeinde. – Ende Nov. gibt die Arbeitsgruppe wieder das zweijährlich erscheinende Jahrbuch heraus, diesmal zum 2008 eingeweihten «Zentrum im Hof», das altersgerechte Wohnungen und eine Pflegeabteilung beherbergt. In den Artikeln werden nebst der Vorgeschichte auch erste Erfahrungen aus dem Betrieb festgehalten. – Da unser Museumsprojekt «Chlötzlihuus» wegen einer Einsprache immer noch stockt, bleibt das Problem, wie grössere Sammlungsgegenstände untergebracht werden können, bestehen. – Regelmässig erreichen uns Anfragen von Privatpersonen, die zum Recherchieren anspornen. Auch Führungen im historischen Städtli sind immer wieder gefragt.

### **Stiftung für das Ortsmuseum und die Chronik der Gemeinde Horgen** (Albert Caffisch)

Die vom Chronisten auf das Jahr 2008 erstellte Gemeinde-Chronik, in der v.a. Artikel aus der ZSL (Zürichseezeitung Bez. Horgen) und dem Regionalteil des Tagesanzeigers zusammengestellt sind, umfasst 400 doppelseitig beklebte, datierte und nummerierte A4-Blätter, die in Quartalsordnern abgelegt und mit einem übersichtlichen Sachregister erschlossen wurden. Die wichtigsten Ereignisse des Jahres werden jeweils im Anhang des «Jahrheft Horgen» in der Jahreschronik abgedruckt. – Zahlreiche Anfragen wurden bearbeitet. Das Spektrum reichte vom roten Turm in Rothenturm, der anfangs des 14. Jh. als Teil einer Talsperre errichtet wurde, über die zwei Schlachten von Zürich 1799, bis zum 1966 eröffneten Autobahnabschnitt Richterswil-Zürich. – Da nach neueren Erkenntnissen weich gebundene Schriftwerke nicht stehend aufbewahrt werden sollten, wurden die 1904 bis 1998 angelegten Chroniken, sofern sie nicht in Ordnern abgelegt sind, so weit möglich ausgebessert, mit dem jeweiligen Jahrgangkleber versehen und liegend gestapelt. Die zeitaufwendige Arbeit wird 2009 fortgesetzt. – Bei der Zürichseezeitung regte der Chronist verschiedene Nachrufe für Verstorbene aus Horgen an oder verfasste sie gleich selber. Als Leiter der Redaktionskommission des Jahrhefts war er massgeblich an dessen Herausgabe beteiligt. Das Heft 2008 war dem Thema «Gaststätten» gewidmet, das von 2009 dem Wandel des Raumes «Chalhofen – Waldegg – Kniebreche» in den letzten 50 Jahren zum Quartier. – Im Hinblick auf den bevorstehenden Rücktritt des Ortschronisten stellt sich die Frage der künftigen Chronikführung.

### **Verein Pro Hombrechtikon** (Annemarie Rothenberger)

Der Verein Pro Hombrechtikon hat heute etwa 200 Mitglieder. Die Veranstaltungen im Museum Stricklerhaus lockten wieder erfreulich viele Besucher ins Haus. So waren im Juni 2008 an zwei Wochenenden Bilder und bemalte Holzgegenstände aus der benachbarten Malschule Ulmschneider zu bewundern. Die Jahresausstellung zum Anlass des 40-jährigen Jubiläum des «Verbands zum Schutze des Lützelsees» stand unter dem Motto «Hombrechtikon in den 60er Jahren». Nach den Sommerferien startete die Ausstellungsserie «Kunstschaffende aus dem Dorf»: Vicky Widmaier Schempp zeigte Fotografien zum Themenkreis «Natur – Kultur – Archaik», Jürgen Schempp erfreute die Besucher mit Holzobjekten und Erich Brandenberger stellte formvollendete Keramikgefässe aus. – 1991, zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft, wurden in der Gemeinde die vier Wanderrouthen «Wege-Pfade-Spuren» angelegt, die vom Gemeindehausplatz in alle Himmelsrichtungen zu bemerkenswerten Orten und Objekten führten. Nun wurden vom Verein die zugehörigen Informationstafeln neu gestaltet. An drei Samstagen lud Pro Hombrechtikon zu einer Entdeckungsreise unter kundiger Führung auf der Ost-, Nord- bzw. Westroute ein. 2010 folgt die Wanderung auf der Südroute. Internet: [www.hombi.ch/prohom/](http://www.hombi.ch/prohom/) und [www.prohombrechtikon.ch](http://www.prohombrechtikon.ch).

### **Museen Maur** (Susanne Walder)

Burg: Im Okt. 08 startete in der Kunstkammer die grosse Wechsellausstellung „Bilder mit Sinn. Buchillustration aus sieben Jahrhunderten“, die ein weiteres Jahr zugänglich ist. Als Begleitveranstaltung dazu gab es im Sept. 09 eine Lesung. Als Werbung für die Herrliberger-Sammlung wurde eine Weinetikette mit Porträt von David Herrliberger kreiert und von unseren Buchdruckern gedruckt; der Rote und Weisse aus dem Weingut Schipf in Herrliberg ist seit Sept. 09 im Verkauf. In der Druckwerkstatt arbeiten seit Mai 09 zwei neue Kupferdrucker. - Mühle: Nach Abschluss der Ausstellung „Stille Stunden am Greifensee“ mit Landschaftsbildern von Werner Schindel wurde in der Treichler-Stube Mühle die kleine Ausstellung „Alte Ansichten von Maur aus der Zentralbibliothek“ eröffnet. Im Mai nahmen die Museen Maur mit Sagi, Ortsmuseum Mühle und Burg wieder am Schweizer Mühlentag teil. Die „Heimattage“ für auswärtige Maurmer am 1. August waren in Mühle mit laufender Sagi und Burg Maur gut besucht. Auch am jährlichen Chilbi-Märt Maur waren die Museen Maur für zwei Tage ganztags mit Veranstaltungen im Einsatz. In der Mühle erhielt die permanente Ausstellung eine neue Beleuchtung. Am 21.11.09 startet die Ausstellung „Maur um 1900: So lebte man im Dorf“. - Archiv Ortsgeschichte: Bis Okt. 08 zog die Ausstellung „Die Bergung der B-17 aus dem Greifensee“ im Burgkeller viele Gäste an. Seit März 08 sind in den Räumlichkeiten des Archivs an der Rainstrasse 2 alte Klassenfotos ausgestellt, die im Sept. 09 durch weitere Bilder ergänzt wurden. Im Archiv werden laufend alte Dokumente und bis heute ca. 5000 Fotos aus der Gemeinde aufgearbeitet. - Allgemein: Seit Mai 09 geben die Museen Maur einen elektronischen Newsletter heraus. Im Herbst 08 wurde das alte Inventar-System der Herrliberger-Sammlung ersetzt und auf den heutigen Stand gebracht; Module zur Erfassung von Objekten, Dokumenten und Fotos folgen. Auch die alte Adresskartei hat einem flexiblen, modernen Adress-System Platz gemacht. Internet: [www.museen-maur.ch](http://www.museen-maur.ch).

### **Orts- und Weinbaumuseum Neftenbach** (Riccardo Steiner)

Im Zentrum der Saison 2009 standen die Fotoausstellung „Hünikon.“ und die Sonderausstellung zur 800-Jahre-Feier «Neftenbach. Papier+Silber», die beide nicht im Museum, sondern vor Ort in der Aussenwacht Hünikon bzw. in der alten Turnhalle in Neftenbach stattfanden. Dahinter steht die Idee, Ortsgeschichte am «Ort des Geschehens» zu vermitteln. Die Besucherzahlen überstiegen unsere Erwartungen bei weitem. - Im Museum selbst zeigten wir besondere Objekte aus der Sammlung. Im September fand ein Anlass zum Thema Traubenschutz statt, im Oktober zum ersten Mal ein Kindertag. – 2009 wurde die digitale Erfassung der Sammlung und der Aufbau des Dokumentationsarchivs weitergeführt, eine Homepage aufgeschaltet und im Auftrag der Kulturkommission über das Informationssystem Geo-Tagging Zusatzinformationen zu den Beschriftungstafeln alter Häuser in Neftenbach bereitgestellt, die vor Ort mit dem Handy abgerufen werden können. – Das Museum vermittelt nicht nur Ortsgeschichte, sondern hat auch den Auftrag, das materielle und immaterielle Kulturgut zu erhalten. Oft stossen wir damit an unsere Grenzen. Um vertiefte Kenntnisse erwerben und erhalten zu können, wird es notwendig sein, uns diesbezüglich auf einen Fachbereich zu konzentrieren. Deshalb streben wir eine Zusammenarbeit mit anderen Museen an. Internet: [www.museum-neftenbach.ch](http://www.museum-neftenbach.ch).

### **Ortsmuseum Unterengstringen** (Heinz Schmider)

Die Kommission Ortsmuseum Unterengstringen eröffnete vor zwei Jahren die Sonderausstellung «Rebbau einst und jetzt», die nun ihren festen Platz im Museum hat. Sie dokumentiert die Veränderungen im Rebbau in den vergangenen 300 Jahren: Was früher in unserem Dorf der Haupterwerb aller Bauern war, wird heute nur noch von einem Betrieb als Nebenerwerb gepflegt. – Die finanziellen und zeitlichen Mittel erlauben es uns, den Einwohnern alle drei Jahre eine Sonderausstellung zu präsentieren. Besucherinnen und Besucher unseres Frühlingfestes 2010 werden Gelegenheit haben, sich an der Sonderausstellung «Lisebethli, die erste Limmattaler Strassenbahn», über das Tram zu informieren, das vor 110 Jahren Weiningen und Unterengstringen mit der Stadt Zürich verband. – Im Jahr 2010 wird auch die Umstellung auf EDV-Archivierung abgeschlossen sein. Sie erschliesst alle Archivierungen und Standorte der rund 3000 Objekte im Museum und an den zwei Lagerorten.

### **Heimatkundliche Vereinigung Urdorf** (Elisabeth Lüchinger)

Nach siebenjähriger Arbeit konnte die Arbeitsgruppe Chronik im Nov. 2008 mit einem kleinen Fest in und ums Museum den 2. Band der «Chronik Urdorf im Wandel der Zeit» (Urdorf, eine Gemeinde entwickelt sich) vorstellen, in dem der Weg der beiden 1931 vereinigten Dörfern Nieder- und Oberurdorf zur modernen Gemeinde dargestellt wird. – Im Museum würdigt die aktuelle Ausstellung mit kunstvollen Handarbeiten, Geräten und Gebrauchsgegenständen die Hausarbeit unserer Urgrossmütter. Für viel Unterhaltung sorgte ein Apfelschäl-Wettbewerb für Museumsbesucher/innen, bei dem alle Teilnehmenden köstlich getrocknete Apfelingen erhielten. Im August wurde das Urdorfer Museum zum Leben erweckt, als Strickende, stickende und häkelnde Frauen mitten in der Ausstellung sass. Gäste konnten ihnen über die Schultern schauen und sich die Arbeit erklären lassen. Interessierten wurde auch die alte deutsche Schrift vorgeführt. – An der Zusammenkunft der Limmattaler Museen in Albisrieden konnten Ideen, Aktionen und Kontaktadressen ausgetauscht werden. Die Generalversammlung führte nach Horgen ins Bergwerk Käpfnach.

### **Genossenschaft Lok-Remise Uster**

Die 1858 erbaute Lokomotivremise in Uster der ehemaligen Glattalbahn wurde als schweizweit einzige erhaltene Anlage ihrer Art 1985 vom Kanton unter Schutz gestellt, 1989 erworben und 1992-2008 restauriert. Am 26./27. April 2008 konnte die Remise I festlich eingeweiht werden. Im Erdgeschoss nutzt seither der Dampfbahnverein Zürcher Oberland die Wagenhalle und betreibt eine Schreinerei und Malerei. Im Obergeschoss richtete die Genossenschaft Lok-Remise ein Stübli, ein Lager und eine Garderobe ein. Und im Dachgeschoss ist die Stiftung Eisenbahnsammlung Uster untergebracht, die hier eine Anlage der Spur 0 von Peter Schwarzenbach im Betrieb hat und Objekte verschiedener Eisenbahnmodellsammler präsentiert. Internet: [www.lok-remise.ch](http://www.lok-remise.ch) / [www.eisenbahnsammlung.ch](http://www.eisenbahnsammlung.ch).

### **Historischer Verein Weisslingen** (Robert Widler)

Im Oktober 2008 besuchte der Verein die Keltenausstellung im Landesmuseum Zürich. Am Vereinhöck im Januar wurden nach einem einfachen Abendessen einige kurze Filme aus der Vergangenheit der Gemeinde gezeigt. Anfangs Mai nahmen zwölf Mitglieder an der von Peter Niederhäuser für den Verein organisierten spannenden Kulturreise ins Burgund und nach Bibracte teil – für die Teilnehmer das historische Highlight des Jahres. Vom 13.-28. Juni war im Sprützhüüsl eine Sammlung von «Alten Ansichtskarten von Kyburg» von Armin

Bollmann, Kyburg, zu sehen. Die 250 Ansichtskarten fanden ein grosses und gutes Echo. Der Vereinsausflug am 22. Juli führte ins Automuseum Bäretswil und in die «Alte Sagi» Stockrüti. In Zusammenarbeit mit der ev.-ref. Kirchgemeinde unterstützte der Verein die Ausstellung «500 Jahre Kirche Weisslingen» und deren Veranstaltungen. Internet: [www.weisslingen.ch/hvw/](http://www.weisslingen.ch/hvw/)

**Museum Wetzikon / Antiquarische Gesellschaft Wetzikon**

Am 16. November 2008 startete im Museum Wetzikon die Ausstellung «entdecken-festhalten: Blick durch die Linse» in dem neben Fotografien bekannter und weniger bekannter Wetziker Gebäude auch die Geschichte der Fotografie, der Kamera und der Filmentwicklung vom Glasnegativ zum elektronischen Datenträger zur Darstellung kam. Höhepunkt war eine begehbare Camera obscura, welche Besucherinnen und Besucher zu einer (Zeit-) Reise zu den Anfängen der Fotografie einlud. Internet: [www.agw-wetzikon.ch](http://www.agw-wetzikon.ch).

*Zürich, 25.10.2009 (Martin Leonhard)*